

Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Preise der Anzeigen
Die einpaltige Kleinzeile
über deren Raum 20 Pf.,
Restanzen je 10 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Ems, Römerstr. 96.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Ems

Bezugspreis:
Hauptstadt
Bad Ems 2 R. 10 Pf.
In den Postämtern
einmal wöchentlich
2 R. 2 Pf.
In den Postämtern
einmal wöchentlich mit Aus-
nahme der Sonntage und
Feiertage.
Druck und Verlag
O. Chr. Sommer,
Bad Ems.

Nr. 59 Bad Ems, Montag den 11. März 1918 70. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 10. März abends (B. B. Amtlich)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

ST. Großes Hauptquartier, 10. März (Amtlich) Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Die englischen Erkundungsvorstöße dauern an:
In mehreren Abteilungen brachen südlich von Ronch vor der
Abwehr wurden Gefangene gemacht. Am Abend viel
auflebender Feuerkampf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Südlich von Reims drangen Sturmtruppen in die
feindlichen Gräben und brachten Gefangene zurück. Er-
hebliche Geschützaktivität beiderseits von Ornes.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
Nordwestlich und westlich von Blamont am Abend rege
Artillerieaktivität der Franzosen. Nach mehrstündiger Arti-
llerievorbereitung griffen starke feindliche Abteilungen
am Nachmittage zwischen Ancerville und Ba-
villier an und drangen teilweise in unsere vorderen
Stellungen ein. Vor unseren Gegenstößen zog sich der Feind
zu seine Ausgangsstellungen zurück. Württembergische
Sturmtruppen, nassauische Landwehr und Flammen-
werfer nahmen bei ihrem Vorstoß in die französischen Stel-
lungen südwestlich von Markirch einen Offizier und 36
Mann gefangen.

In den beiden letzten Tagen wurden 28 feindliche
Flugzeuge und ein Hesselballon abgeschossen. Jagd-
ballon Böcke brachte ihren 200. Gegner zum Ab-
sturz.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

ST. Großes Hauptquartier, 9. März (Amtlich) Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Rege beiderseitige Erkundungstätigkeit führte südlich von
Ronch, am Houthouster Walde, nordwestlich von Ché-
lun und auf dem Nordufer der Ys zu heftigen Infan-
teriekämpfen. Zahlreiche Gefangene wurden einge-
bracht.

**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz und
Heeresgruppe Herzog Albrecht.**
Die Geschützaktivität in wenigen Abschnitten auf
der Westfront für feindliche Bombenabwürfe auf die
deutschen Städte Trier, Remagen und Birmaiden
am 20. Februar haben unsere Flugzeuge in der Nacht
am 8. auf 9. März Paris mit Bomben angegriffen.
Schwere Wirkung wurde erzielt.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Kämpfe nördlich und südlich von Virzule an
der Bahn Scherinka-Odesa. Die Banden wurden zer-
stört.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 9. März. (Amtlich.) Auf dem nörd-
lichen Kriegsschauplatz fügten unsere U-Boote dem
Feind einen Verlust von 20000 Br.-R.-T. Handelschiffen
zu. Die Erfolge wurden größtenteils an der West-
front von Frankreich und dem Westausgange des Armees
erzielt.

Englische Meldung zum letzten Luftangriff.
London, 8. März. Reuter. Der Luftangriff
gestern abend war der erste Flugzeugangriff, der be-
wusstlos nachts ausgeführt wurde. Kurz nachdem
angeworfen worden war, hörte man heftiges Geschützfeuer
von London, das ungefähr eine Stunde dauerte.

London, 9. März. Reuter meldet aus
London, dass der Luftangriff scheint von sieben oder acht feindlichen Flug-
zeugen ausgeführt worden zu sein, wovon zwei London
angeworfen und mit Bomben beworfen. Die ersten zwei
Flugzeuge näherten sich der Insel Thanet um 10.55 Uhr
abends, und flogen die Themsemündung aufwärts weiter
südlich. Inzwischen kam ein dritter Flieger um 11.20
Uhr über die Küste von Essex und bewegte sich nach Westen
vor. Um 11.45 Uhr wurde er über Ost-London gemeldet.
Nur paar Minuten später warf er Bomben auf die südwest-
lichen und nordwestlichen Distrikte ab. Um 11.50 Uhr warf
ein vierter Flieger, der ebenfalls über Essex kam, Bomben
südlich von London ab und setzte dann die Fahrt über
die Stadt hinweg in südlicher Richtung fort, wobei er zu-

sehen 12.20 und 12.30 Uhr in dem nördlichen Distrikt die
die feindlichen Bomben fallen ließ. Die übrigen feindlichen
Maschinen, die alle über die Küste von Essex kamen, wurden
zur Umkehr gezwungen, ehe sie London erreichten. Einiger
Schaden an den Londoner Wohnhäusern wurde angerichtet
und mehrere Häuser demoliert. Die Zahl der Unglücksfälle
wird später bekanntgegeben. — Ein späterer amtlicher Be-
richt besagt, daß nach den letzten Polizeiberichten 11 Per-
sonen getötet und 46 verwundet wurden. Man befürchtet,
daß außerdem noch sechs Leichen unter den Trümmern der
Häuser begraben liegen. Alle Unfälle ereigneten sich
in London.

Japans Vorgehen gegen Rußland.

Rotterdam, 9. März. Nach dem Nieuwe
Rotterdamischen Courant wird der Exchange Telegram-
Company aus New York gemeldet, daß die japanische Bot-
schaft erklärt habe, die Pläne für die Intervention
Japans in Sibirien seien vorläufig aufgeschoben.
Es hänge jetzt ganz von England ab, was Japan tun
werde. Die chinesische Botschaft teilte mit, daß China die
Botschaft der Vereinigten Staaten unterstütze und daß es
sich demütlich auf den Schutz der mandschurischen Grenzen
beschränken wird.

Rotterdam, 8. März. Nieuwe Rotterdamische
Courant zufolge meldet Manchester Guardian: Am Dien-
stag oder Mittwoch wird die Frage der Intervention Ja-
pans im fernem Osten und des Verhaltens Großbritanniens
in dieser Angelegenheit im englischen Unterhause
zur Sprache kommen. In einem Leitartikel bemerkt das
Blatt, es seien glücklicherweise Anzeichen dafür vorhanden,
daß die erste Begeisterung für das Eingreifen Japans im
Schwinden begriffen ist.

London, 9. März. Daily Mail erfährt aus
Peking vom 5. März, daß Japan die Mitwirkung
Chinas gern sehen würde, falls äußerste Notregeln sich
als notwendig erweisen würden. China hofft auf finan-
zielle Unterstützung Japans und Amerikas bei den Ausgäben
für die Expedition im Norden. Am 4. März haben die Bol-
schewiki 50 Meilen westlich von Mandschuri an der Nord-
westgrenze der Mandschurei die Eisenbahnbrücken der
sibirischen Eisenbahn in die Luft gesprengt. Es wird
auch berichtet, daß sie in der Nachbarschaft der Brücken
die Schienen aufgebrochen haben. Das wird wahrscheinlich
die Reise der Diplomaten, die aus Petersburg kommen,
unterbrechen.

Finnlands Freiheitskampf.

Berlin, 8. März. Der zum deutschen Ver-
treter in Finnland bestellte Gesandte Freiherr von Büd-
berg ist in den nächsten Tagen auf seinen Posten.
Als Beirat ist der deutsche Vertreter in Finnland der seit
langen Jahren dajelbst ansässige Kommerzienrat Goldbeck
Vöhrle mit dem Charakter als Konsul zugeteilt worden.

Berlin, 8. März. Wie die Kreuzzeitung mit-
teilt hat Reichskanzler Graf von Hertling auf eine Anfrage
der Abgeordneten Erzberger und Trimborn geantwortet:
Durch die allerhöchste Ordre vom 1. Januar 1897 sind all-
gemeine Bestimmungen getroffen, um Zweikämpfe
von Offizieren vorzubeugen. Sie haben sehr gegen-
wärtig gewirkt. Am Neujahrstage 1918 haben Seine Majestät
der Kaiser und König das Offizierkorps erneut zu strenger
Selbstzucht in dieser Beziehung ermahnt. Dadurch ist ein
weiterer Fortschritt in der Bekämpfung des Zweikampfes
in der Armee erzielt worden. In der Folge sind im Ver-
hältnis zu der Zahl der Offiziere sehr wenig Zweikämpfe
vorgekommen. Ein Armeebefehl, der dem Offizierkorps den
Zweikampf untersagt, würde den erwünschten Erfolg nicht
haben, solange nicht anderweitige, ausreichende Garantien
für den Schutz ihrer Ehre geschaffen sind.

Rußland.

Petersburg, 8. März. Reutermeldung.
Trotski ist vom Posten als Volksbeauftragter für Aus-
wärtige Angelegenheiten zurückgetreten.

England.

Wellington, 8. März. In einer Rede er-
klärte der Premierminister von Neuseeland, er werde dem
Reichskriegskabinett und der Reichskonfe-
renz aus Pflichtgefühl beizuhören. Was die Samoa-
frage anbelangt, so liegt unser Interesse nicht in der
Fruchtbarkeit und der Produktivität dieser Insel, sondern
wir sind in Wirklichkeit besorgt, weil Samoa der Schlüssel
zum südlichen Stillen Ozean ist, und wenn es an Deutschland
zurückfällt, wird es den Hauptstützpunkt der deut-
schen Flotte und den Mittelpunkt der deutschen Operationen
im Stillen Ozean bilden. Die britische Flagge wurde 1889
aus Samoa fortgebracht und die Söhne Neuseelands brach-
ten sie 1914 zurück. Seine Meinung und seine Hoffnung
sei die, daß sie zurückgetragen worden sei, um dort zu
bleiben.

Schweiz.

Bern, 8. März. Schweizerische Dep.-Agentur.
Im Auftrage des Bundesrats macht das schweizerische
Volkswirtschaftsdepartement die kantonalen Regierungen
darauf aufmerksam, daß die Schweiz infolge mangelnder
Rohstoffzufuhr allem Anschein nach einer
Periode des ausgesprochenen Mangels an industrieller und
gewerblicher Beschäftigung entgegengeht. Das Departement
empfiehlt eine Reihe von Maßnahmen zur Bekämpfung der
Arbeitslosigkeit und vertritt die Meinung, daß neben
der Öffentlichkeit auch die Arbeitgeber selbst zu den Kosten
der Arbeitslosenfürsorge beizutragen haben. Zur Bekämp-
fung der Not wird die Ausdehnung der Massenpreise un-
erlässlich. Die überschüssigen Arbeitskräfte sollen nach Mög-
lichkeit in der landwirtschaftlichen Produktion beschäftigt
werden. Der Bundesrat empfiehlt die rasche Ausführung
der Bodenverbesserungsprojekte, zu deren Förderung der
Bund bereit ist, erhebliche Beiträge über die bisher üb-
lichen Subventionen hinaus zu leisten. Außerdem wird der
Bund die Ausführung großer Projekte direkt in die Hand
nehmen. Bei all diesen Arbeiten sollen im Interesse eines
sozialen Friedens die Lohnverhältnisse für die Arbeiter be-
friedigend gestaltet werden.

Spanien.

Madrid, 8. März. Das Kabinett hat
demissioniert.

London, 8. März. Reuter. Die Times be-
richtet aus Madrid, daß der Kriegsminister La Cierva zu-
sammen mit dem König verschiedene Reformen im
Heerwesen entworfen habe, deren Kosten sich auf un-
gefähr 200 Millionen Pesetas belaufen würden. Ein großer
Beitrag würde z. B. für die Erhöhung der Offiziersgehälter
erforderlich sein. Ueber diese Maßnahmen ist eine Mei-
nungsverschiedenheit entstanden. La Cierva wünscht,
daß sie durch königliche Verordnung erlassen werden; seine
Kollegen sind der Ansicht, daß das Parlament sich zu
so bedeutsamen Maßnahmen aussprechen müsse. Romanones
erklärte sich in einem Briefe an den Premierminister für
die vorgeschlagenen Reformen, wünscht sie aber nicht dem
Urteil des Parlaments entzogen zu sehen. Ebenso denkt
Sanchez Toca und vermutlich auch die Mehrheit. Sie stützen
sich dabei auf den Artikel 80 der spanischen Verfassung.
Diejenigen, die für eine Durchführung der Reformen Kraft
königlicher Verordnung sind, befürchten von einer parla-
mentarischen Behandlung der Reformen deren Verögerung.

Deutschland.

Berlin, 8. März. Der Wahlrechtsaus-
schuß des Abgeordnetenhauses hat heute mit Rück-
sicht darauf, daß der Unterausschuß seine Beratungen über
das Verhältniswahlrecht nach nicht beendet hat, die Be-
handlung über die Abgeordnetenhausvorlage ab-
gebrochen und ist in die Beratung des Gesetzentwurfes
betreffend Abänderung der Artikel 62 und 69 der Verfassungs-
kunde eingetreten, wonach das Herrenhaus den Etat bis-
her nur im ganzen annehmen oder ablehnen konnte.

Die Erstürmung des Forts de la Pompelle durch hessen-nassauische Bataillone.

Die im Heeresbericht vom 2. März erwähnte Erstür-
mung des Forts de la Pompelle stellt sich als eine glänzende
militärische Leistung dar. Gründliche Vorbereitung durch
eine umfängliche Führung, programmatisches Zusammenwirken
aller Waffen und ein über alles Lob erhabenes Drauf-
gänger-tum der Truppe erwirkten gemeinsam einen vollen
Erfolg. Das Fort de la Pompelle ist ein südöstlich Reims
gelegenes, in das feindliche Grabensystem einbezogenes
Küpfenfort veralteter Bauart, aber im Lauf des Stellung-
kriegs zu einem starken Stützpunkt eingerichtet. Nach mehr-
stündigem heftigen Zerstörungsfeuer der Artillerie und
Minenwerfer aller Kaliber und gründlicher Beschädigung der
feindlichen Artillerie, traten hessen-nassauische Bataillone
kurz vor Einbruch der Dunkelheit zum Sturm an. In un-
erschrockenem Vordringen, unmittelbar hinter der Feuer-
walze der eigenen Artillerie, wird das feindliche Sperrfeuer
unterlaufen und das gesteckte Ziel von den Sturmtruppen
und Kompanien überall innerhalb kurzer Zeit erreicht, ob-
wohl aus zwei feindlichen, im rechten Winkel gelegenen Ma-
schinengewehrnestern noch hartnäckig Widerstand geleistet
wird. Eins derselben, ein Blockhaus, wird mit Flammen-
werfern angegriffen und die Besatzung mit Handgranaten
erledigt.

Gleichzeitig mit der Infanterie dringen Pioniere in
das Fort selbst ein. Die alten Kasematten sind durch unsere
21-Zentimeter-Granaten größtenteils in Trümmer gelegt,
die Gräben eingebuchtet, aber eine Reihe modern angelegter
Unterstände hat der Beschädigung standgehalten. Ihre Be-
setzung wehrt sich verzweifelt. Sie wird überköstigt, die
Unterstände, mehr als 12, und die daran angelegten
Stollengänge werden zerstört. Die blutigen Verluste des
Feindes im Artilleriefeuer und bei der Sprengung des Forts

sind hoch. Außerdem werden 40 Gefangene, darunter 2 Offiziere und wertvolle Beutestücke zurückgebracht. Der Eifelturnbericht vom 2. März sucht den Anschein zu erwecken, als hätten die Franzosen das Fort wieder genommen und ihre Linie wieder hergestellt. Diese Darstellung ist falsch! Das Fort wurde von unseren Truppen schon in der Nacht vom 1. zum 2. März zur vorausbefohlenen Zeit wieder geräumt. In absehbarer Zeit kann es nach der gründlichen Zerstörung nicht wieder hergestellt und als Stützpunkt benutzt werden.

400 Divisionen.

An der Westfront wird die Welt das größte kriegerische Ereignis sehen, das je stattfand. 400 Divisionen, Hüben und drüben zusammengerechnet, stehen in dem Raume zwischen Nordsee und Adria bereit. Das Stichwort kann, wie der militärische Mitarbeiter der Boss. Ztg. versichert, jeden Tag fallen. Die Spannung wächst ins Ungeheure. Uns kann nur eins besorgen: Mut und Zuversicht. Uns gegenüber kämpfen Engländer, Franzosen, Italiener; die Amerikaner mit ihren etwa 160 000 Mann, die zwischen Maas und Mosel und am Rhein-Ruhr-Kanal Frontabschnitte besetzt haben, geben nur eine Gastrolle.

Die gefangenen Amerikaner

Die am 1. März bei Chabignon eingebrachten Amerikaner waren lediglich zur Eingewöhnung als Arbeitsgruppe der vorderen Linie zwischen kampfbewährte französische Divisionen gestellt. So gerieten sie in den nach kurzem Trommelfeuer vordringenden Angriff badischer und thüringischer Stütztruppen und ergaben sich ziemlich schnell ohne allzu großen Widerstand. Es sind junge kräftige Leute, machen aber einen wenig kriegerischen Eindruck. Irgeendwelche Einsichten in Ziele und Zweck dieses Krieges haben sie nicht. Es ist für sie eine Unternehmung der Reichswehr Großmannleute. Die Engländer hassen, aber achten sie, den Franzosen stehen sie mit gönnerhaftem Mitleid gegenüber. Deutschland ist ihnen ganz gleichgültig. Die kriegerischen Operationen haben für sie nicht das geringste Interesse, ganz stumpfsinnig und fatalistisch überlassen sie sich der Führung der kriegsgewohnten Franzosen. Der Scheitern des deutschen Angriffs hat sie sehr erschüttert; sie waren froh, dem Krieg entronnen zu sein.

Elephantische Nachrichten.

Die Lage in Russland.

WZB. Berlin, 11. März. Wie die Norddeutsche Allg. Ztg. meldet, erfährt die Times aus Petersburg, daß die Bewegung zugunsten der Ratifizierung des Friedensvertrages immer mehr zunimmt. Es könne nicht mehr zu bezweifeln sein, daß der Sowjetkongress in Moskau den Vertrag ratifizieren werde.

FR. Berlin, 11. März. Nach der Boss. Ztg. nahm der Kongress der Sowjetregierung den Beschluß der Verlegung der Hauptstadt nach Moskau an. Petersburg soll als Freihafen erklärt werden.

Die Kabinettskrise in Spanien

WZB. Madrid, 10. März. Meldung der Agence Sabas. Garcia Prieto hat es endgültig abgelehnt, das Kabinett zu bilden.

Aus Provinz und Nachbargebieten

!: Hinweis. Auf die Bekanntmachung betr. „Mißbrauch des jüdischen W. „Zwangs“ in heutiger Nummer sei hiermit hingewiesen.

!: Diebstahl. Am 8. März. Der vorgestern abends an dem Pausbacher Bahnhof abgehenden Frau von hier wurden von Gendarmenleutnantmeister Lambert 93 Eier abgenommen, die die Frau zu je 50 Pf. auf den Orten gehandelt hatte.

!: Straubach, 8. März. Gestern gegen Abend spielte sich dahier ein interessanter Akt ab. Herr Polizeiergeant Bräuer bemerkte, daß die in Oberlahnstein wohnhafte Frau Bornhofen wieder mit einem gefüllten Korb die Kleinbahn verlassen hatte, und folgte ihr, was die Frau B. merkte und im „Schillinghof“ einkehrte. Als Herr B. das Lokal betrat, hatte die Frau den Korb schnell unter einen Tisch geschoben, und auf eine Frage bemerkte sie, der Korb gehöre einem dahierenden Soldaten. Als dieser dies aber verneinte, nahm B. den Korb an sich und brachte ihn zum Bürgermeisteramt, und siehe da, man fand 141 Eier. Zu einer freiwilligen Herausgabe weiterer Lebensmittel war Frau B. nicht zu bewegen, und so sah sich Herr Heuser veranlaßt, die Hebamme Sch. herbeizuholen, um durch diese eine Kleiderrevision an Frau B. vorzunehmen. Unter Schimpfen und Behren fand diese Untersuchung dann statt und siehe da, in den Unterleibern fand man 10 Pfund Butter versteckt. Frau B. soll die Eier mit 50 Pf. per Stück und die Butter bis zu 18 Mark das Pfund auf dem Lande bezahlt haben. Die schon oft angeklagte Frau dürfte jetzt einer strengen Strafe entgegen sehen.

!: Die Hygienekomm. „Mutter und Säugling“. Wiesbaden wird am 31. März von der Ortsgruppe Wiesbaden des Rhein-Mainischen Vereins für Bevölkerungspolitik eröffnet. Sie umfaßt folgende Gruppen: 1. Eignung zur Elternschaft, 2. Weib und Mutterschaft, 3. Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, 4. Keimentwicklung, 5. Die Entwicklung des Säuglings, 6. die Krankheiten des Säuglings, 7. die Pflege des Säuglings, 8. Geburtenrückgang, 9. Säuglingssterblichkeit, 10. Mutter- und Säuglingsfürsorge. Ueber 1200 Gegenstände, die zum großen Teil nach eigenen Entwürfen angefertigt sind, enthaltend Proben, Modelle, Nachbildungen in Gips und Wachs, Präparate, Photos, Malereien, bildliche oder graphisch-statistische Darstellungen u. a. m., alles gemeinverständlich erklärt und in geschmackvoller, harmonischer Aufmachung, bieten anregende Belehrung, ohne zu ermüden. Durch einen gedruckten Führer und ferner durch ärztliche Führungen, sowie Erläuterungen, die Schwestern und Helferinnen erteilen werden, wird die Ausgestaltung dem weitesten Verständnis zugänglich gemacht.

Ans Bad Ems und Umgegend.

Konzert der Musikschule Köhler. Es sei nochmals hiermit auf das Konzert hingewiesen. Das Programm enthält a. Solosänger sowie das eigens von Herrn Köhler komponierte: „In der Schul der kleine Heinz, weiß nicht ein und aus“, für Chor, Solostimme, Klavier und Streichinstrumente, ferner für Streichorchester: Kaiserquartett, Variationen Kriegsmarsch a. Athalia usw. Bewährte Kräfte werden Violin- und Cellovorträge (mit Orchester) bieten. Das ganze Schülerorchester wird diesmal die Kinderharmonie von Romberg mit Kinderinstrumenten ausführen. Herr Köhler selbst und einige Schülerinnen werden mit kleinen Klavierfolien die größeren Nummern geschmackvoll umrunden. Den Abschluß bildet die Chor-Kantate „Groß ist der Herr“ nach einer Melodie von Phil. Em. Bach für großen, mehrstimmigen Chor, Orgel, Klavier und Orchester bearbeitet und instrumentiert von Herrn Köhler. Der Kartenverkauf hat bereits begonnen und zwar ist die Sonntagsvorführung fast ausverkauft. Der Besuch sei jedermann empfohlen.

Für die Jugend werden die gestern in der Kirche gezeigten Lichtbilder heute, abends 8 Uhr, nochmals vorgeführt. !: Kennen. am 9. März. Das Eisenerz-Kreuz erhielt Musikleiter Helmut Vorbach, Sohn der Wwe. Andreas Vorbach.

Lebensmittelverteilung.

Am Dienstag, den 12. ds. Mts. sind Zwiebeln (150 Gramm) auf Nr. 33 der Lebensmittelbezugscheine bei den Inhabern der Kundenlisten zu haben.

Ein kleiner Rest Seife ist im Verbrauchsmittelamt noch abzugeben.

Bad Ems, den 11. März 1918.

Verbrauchsmittel-Amt.

Freibank auf dem Schlachthof zu Ems.

Scute Montag, den 11. ds. Mts., von nachm. 5 Uhr ab Verkauf von einer geringen Menge Rindfleisch.

Die Schlachthofverwaltung.

Holzversteigerung.

Die Versteigerungen vom 2. März l. Js. in den Distrikten Hippern, Klingkopf und Kolläuser, und vom 7. März im Distrikt Schanz sind genehmigt.

Bad Ems, den 9. März 1918.

Der Magistrat.

Kartoffelanbau.

Die Kartoffel ist, wie uns während des Krieges allgemein bekannt geworden ist, unser wichtigstes Nahrungsmittel. Für jeden Grundbesitzer ist es dringende Pflicht, soviel Fläche seines Besitzes mit Kartoffeln anzubauen, wie eben nur möglich ist. Jedenfalls ist es nötig, mindestens soviel Flächen mit Kartoffeln zu bepflanzen, wie in den Jahren 1916 und 1917.

Es ergeht hiermit die dringende Bitte an die Grundbesitzer, diesem Pflichtgebot nachzukommen. Zur Beschaffung von anerkannt gutem Saatgut, sind Zuschüsse in Aussicht gestellt, und zwar 3,50 Mark für den Zentner, sobald nachgewiesen ist, daß der Landwirt seine Kartoffelanbaufläche des Jahres 1917 um mehr als 2 v. H. vergrößert hat. Der Antrag kann aber erst gestellt werden, sobald die Kartoffeln gepflanzt sind und feststeht, daß die betreffenden Grundbesitzer Kartoffeln für die Allgemeinheit abliefern.

Vorteilhaft für den Züchter ist der Anbau von Frühkartoffeln, da, wie im vergangenen Jahre, die frühesten Sorten, die in Mistbeeten, Treibhäusern und gartenmäßigen Kulturen gezogen sind, von der Festsetzung eines einheitlichen Höchstpreises für das Reichsgebiet und von der öffentlichen Bewirtschaftung, und zwar bis zum 30. Juni ausgenommen bleiben.

Bad Ems, den 8. März 1918.

Der Magistrat.

Arbeiter gesucht.

Bad Ems, den 9. März 1918

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Kaffee-Ersatzmitteln werden auf die Bekanntmachung des Herrn Landrats vom 5. März 1918 (Ar. H. Kreisl. Nr. 55) hingewiesen. Hiernach haben dieselben ihre Bestände bis zum 17. März 1918 dem Preisauschuß in Diez unter Beantwortung folgender Fragen durch eingeschriebenen Brief anzumelden:

1. Genaue Adresse des Besitzers.
2. Vorhandene Menge?
3. Aus welchen Rohstoffen hergestellt?
4. Wer ist der Hersteller oder Lieferant?
5. Datum der Lieferung?
6. Einheitspreis für 100 Kilo?

Diez, den 6. März 1918.

Der Bürgermeister.

Für die Etappe werden mehrere Hilfsdienstpflichtige

Beamte und Schreiber,

auch Kriegsbeschädigte die 50% oder mehr erwerbsbeschränkt sind, gesucht.

Meldungen unter Angabe von Alter, Beruf, Wohnort mit genauer Adresse wolle man umgehend einreichen. [5962

Hilfsdienstmeldestelle, Limburg

„Walderdorfer Hof“, Fahrgasse Nr. 5.

Waldbrände.

Die meisten Waldbrände kommen erfahrungsgemäß in der Frühjahrszeit vor, wo noch wenig junges Gras in den Feldern vorhanden ist. Durch Waldbrände können ganze Waldflächen vernichtet und der Gemeinde kann großer Schaden zugefügt werden.

Wir nehmen auch jetzt wieder Veranlassung, vor unvorsichtigen Umgehern mit Feuer in den Waldungen in deren Nähe zu warnen. Ganz besondere Voracht ist beim Wegwerfen von brennenden Streichhölzern und Garen geboten. Wenn im Feld ein Feuer angezündet wird, soll dies nicht ohne Aufsicht einer erwachsenen Person geschehen und nicht in einer Entfernung bis zu 100 Metern vom Walde. Selbst auf 100 Meter und mehr vom Walde gelegte Feuer können durch Fortlaufen an Rainen und Heden dem Walde gefährlich werden. Auch dann, wenn eine solche Verbindung durch Gras oder Hecken herbeiführt, durch Nebelwehen von Funken auf weitere Entfernungen ein Feuer von dem Felde aus sich in den Wald verbreiten.

Das Abbrennen von Grasflächen und Rainen ist nur nach schriftlicher Genehmigung der Ortspolizeibehörde gestattet. Das Abbrennen von Hecken, Heidekraut und Ginstersäulen ist in der Zeit vom 1. März bis 31. Juli jeden Jahres verboten, in der übrigen Zeit des Jahres aber nur nach schriftlicher Genehmigung der Ortspolizeibehörde gestattet.

Die Eltern werden ersucht, die Kinder auf die leichtfertigen Umgangs mit Feuer aufmerksam zu machen und ihnen das Anzünden von Grasflächen und Hecken streng zu verbieten.

Das Anzünden von Waldungen, und wenn es auch unfahrlässig geschehen ist, wird durch gerichtliche Bestrafung geahndet. Die Polizeibeamten werden über die Befolgung der Vorschriften strenge wachen und jede Zuwiderhandlung anzeigen.

Bad Ems, den 8. März 1918.

Die Polizeiverwaltung

L. J. Kirchbergers Buchhandlg.

Bad Ems, Nassauer Hof.

Soeben erschienen und hier zu haben:

Sven Hedin

Bagdad, Babylon, Ninive.

Elegant gebunden mit vielen Illustrationen über 400 Seiten stark.

Preis M. 12.

Vorrätig in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Bad Ems, Nassauer Hof.

Vertrauensposten.

Für Werbetätigkeit in den Bundesvereinen wird rüstiger, verkehrsgewandter Kamerad in ausbezahlte, entwid. gelagerte Dauerstellung gesucht. Angebote mit Lebenslauf sind zu richten an:

Deutscher Kriegerbund

Abteilung Lebensversicherungsanstalt und Sterbekasse, G. Schäferstr. für die Reg. Bez. Wiesbaden, Cassel, Trier, Coblenz und Fürstentum Birkenfeld.

Frankfurt a. M., Zeilstraße 100.

Rotklee (deutscher)

diese Woche eintreffend

das Pfund 3 M.

empfiehlt und nimmt Bestellungen entgegen

Lud. Ferd. Burbach, Diez.

Telefon 235.

Gartenhaus,

Historisches 3,

zu vermieten.

H. Sommer, Römerstr. 95,

Bad Ems.

1 Zimmer u. Küche, 1 Er. ppe,

2 Zimmer u. Küche, 2 Er. ppe,

zu vermieten bei

Max Jasmund, Bad Ems,

Wintersbergstr. 12 (5967)

Stundenmädchen

oder Frau gesucht von [5945

Dr. E. Hoyerstr. 10.,

Haus Burg Lahnstr.,

Wintersbergstr. 7 Bad Ems.

Am Freitag abend voriger

Woche eine [5961

schwarze Diensthose

verloren von Stadt Frau Hart

bis Bahndammberg Werfab. h.

Wiederbringer erhält Belohnung.

Abzugeben Römerstr. 61, Ems.

an Privat.

Metallbetten Katalog frei

Goldrahmenmatt., Kinderbetten

Eisenmöbelsabrik, Cuih l. Thür.

Alle Sorten

Gartensamereien

empfiehlt

Gärtner Barth, Diez.

Zu verkaufen

3 Oefen in verschiedenen Größen

ein gebraucht. Kinderwagen

Gasöfen

Haus Nizza, Römerstraße 95,

Bad Ems.

Mädchen

für Zimmer und Hausarbeit

sucht

Frau Mund, Bad Ems.

8 aubacherstraße 48

Küchenmädchen

zum 15. März gesucht.

C. Albert, Kiemanna, Diez.

Tüchtiges Mädchen

sofort gesucht.

Frau Generaldirektor

Zinkendach, Bad Ems.

Alexanderstraße 2.